

DIE REFERENTEN



Gerhard Midding: Filmpublizist. Studium der Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft, arbeitet als freier Journalist, Herausgeber und Übersetzer. Sein Schwerpunkt ist das Französische Kino. Vielfach Referent im Cinema Quadrat: neun Mal bei Filmsymposien und fünf Mal bei Psychoanalytiker-Seminaren, zuletzt 2015 bei Michael Haneke.



Dr. med. Petra Heymanns: Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychosomatische Medizin, Psychoanalytikerin (DPV/IPA, DGPT), niedergelassen in Karlsruhe. Dozentin, Vorträge und Publikationen u. a. zur Elternschaft gleichgeschlechtlicher Paare sowie zur Homosexualität.



Dr. med. Isolde Böhme: Psychoanalytikerin und Gruppenanalytikerin in eigener Praxis in Köln. Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie und für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Lehr- und Kontrollanalytikerin der DPV bei der Psychoanalytischen Arbeitsgemeinschaft Köln-Düsseldorf. Viele Veröffentlichungen zu Filmen, auch in unserer Schriftenreihe.



Prof. Dr. Marcus Stiglegger: Film- und Kulturwissenschaftler, Professor für Film und Vizepräsident der DEKRA Hochschule für Medien Berlin. Zahlreiche Publikationen zur Filmästhetik, -theorie und -geschichte. Vielfach Referent im Cinema Quadrat: sieben Mal bei Symposien und acht Mal bei Psychoanalytiker-Seminaren.



Prof. Dr. Timo Storck: Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie (Schwerpunkt Tiefenpsychologie) an der Psychologischen Hochschule Berlin. Arbeitsschwerpunkte u. a. Kunst- und Kulturpsychologie, Psychoanalytische Konzeptforschung und Methodologie, Psychosomatische Krankheitslehre und Leiblichkeit in psychotherapeutischen Prozessen.



Prof. Dr. Jochen Hörisch: 1970-76 Studium von Germanistik, Philosophie und Geschichte in Düsseldorf, Paris und Heidelberg. Seit 1988 Ordinarius für Neuere Germanistik und Medienanalyse an der Universität Mannheim. Referent im Scorsese-Seminar 2016.

Vorblick: **SONNTAG, 14.01.**

19:30 **FILM 1:** DER ANDERE LIEBHABER (107 Min.)
Preview vor dem Bundesstart

SEMINARPROGRAMM

FREITAG, 19.01.

19:30 **FILM 2:** EINE NEUE FREUNDIN (108 Min.)
21:30 **FILM 3:** 8 FRAUEN (111 Min.)

SAMSTAG, 20.01.

09:00 **ERÖFFNUNGSVORTRAG:** Filmische Ermutigung
François Ozons Kino der Verwandlung
Gerhard Midding, *Filmkritiker, Berlin*

10:45 PAUSE

11:15 **VORTRAG 2: (Ver-)Wandlungen zwischen Eros und Thanatos**
Psychoanalytische Überlegungen zu EINE NEUE FREUNDIN
Petra Heymanns, *Psychoanalytikerin, Karlsruhe*

12:00 **DISKUSSIONSRUNDE 1**

12:45 MITTAGSPAUSE

14:15 **FILM 4:** UNTER DEM SAND (92 Min.)

15:45 PAUSE

16:30 **VORTRAG 3: Die Krankheit der Trauer**
Psychoanalytische Überlegungen zum traumatischen Verlust anhand von UNTER DEM SAND
Isolde Böhme, *Psychoanalytikerin, Köln*

17:15 **VORTRAG 4: Vom Verschwinden**
UNTER DEM SAND als existenzialphilosophischer Essay
Marcus Stiglegger, *Filmwissenschaftler, Mainz/Berlin*

18:00 **DISKUSSIONSRUNDE 2**

18:45 PAUSE ZUM ABENDESSEN

20:15 **FILM 5:** SWIMMING POOL (98 Min.)

22:15 **Film 6:** IN IHREM HAUS (106 Min.)

SONNTAG, 21.01.

09:00 **FILM 7:** FRANTZ (114 Min.)

11:00 PAUSE

11:15 **VORTRAG 5: Das Grauen und das Färben.** Zu FRANTZ
Timo Storck, *Psychoanalytiker, Heidelberg*

12:00 **VORTRAG 6: Das nasse Element**
Filmanalytische Beobachtungen zu Ozons SWIMMING POOL
Jochen Hörisch, *Filmwissenschaftler, Mannheim*

12:45 **ABSCHLUSSDISKUSSION**

14:00 ENDE DER VERANSTALTUNG

FRANÇOIS OZON

Nach den Altmeistern Kurosawa, Scorsese und Haneke und davor den *American Independents*, den Gebrüdern Coen und Darren Aronofsky sowie dem Kanadier David Cronenberg, steht beim 16. Mannheimer Filmseminar ein zeitgenössischer europäischer Regisseur im Mittelpunkt des Dialogs zwischen Psychoanalyse und Filmtheorie.

François Ozon hat seit 1998 nach einigen Kurzfilmen 17 abendfüllende Kinofilme inszeniert: Für einen Autoren-Filmemacher eine beachtliche Zahl, da neben der Inszenierung auch die meist eigenständige Erarbeitung des Drehbuchs dazu gehört. Er hat bei aller Vielfalt seines Werks (Dramen, Komödien, Krimis, Psychodramen, Farce) thematisch wie stilistisch eine erkennbare Handschrift entwickelt. Sein Werk fordert deshalb gerade dazu heraus, in der Zusammenschau von mehreren Filmen näher betrachtet zu werden.

Wie klassische Regisseure – Josef von Sternberg, George Cukor – weiß Ozon Weiblichkeit brillant in Szene zu setzen; und wie Pedro Almodóvar bringt er in diese Inszenierung oft eine quere, ja queere Perspektive hinein. Ozons Erzählweise ist meist geradlinig, schnörkellos, nicht manieristisch, immer wieder aber auch geheimnisvoll und überraschend. Seine Bilder sind klar, bewusst kadriert; sein Erzählrhythmus ist ruhig, aber nie langweilig. Er erzählt eher mit Bildern, als sich auf der Ton-Ebene auszulassen. Häufig zeigt er einen offenen Umgang mit Sexualität, ohne vulgär zu werden. Seine Charakterstudien reflektieren immer auch die gesellschaftliche Situation, in der sich die ProtagonistInnen befinden.

PREISE

Seminarkarte Freitag bis Sonntag	60,00 €
erm. / Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	45,00 €
Tageskarte Samstag	45,00 €
erm. / Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	40,00 €
Tageskarte Sonntag	25,00 €
erm. / Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	20,00 €
Einzelkarten	8,00 €
ermäßigt	6,00 €
Mitglieder CINEMA QUADRAT e.V.	5,00 €
Jahres-Mitgliedsbeitrag CINEMA QUADRAT e.V.	25,00 €

ANMELDUNGEN

Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung des Teilnehmerbeitrags auf das Konto des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie MA-HD:

IBAN: DE82 6601 0075 0085 0407 58
BIC: PBNKDEFF

Der ermäßigte Preis gilt für SchülerInnen, Studierende, Inhaber eines Sozialpasses und Schwerbehinderte (50%) mit Ausweis.

16. Mannheimer Filmseminar



FRANÇOIS OZON

IM DIALOG

Psychoanalyse
und Filmtheorie

FREITAG 19.01.
BIS SONNTAG 21.01.2018

DER ANDERE LIEBHABER Preview vor dem Bundesstart!

L'amant double

FRA 2017. R: François Ozon. D: Marine Vach, Jérémie Renier, Jacqueline Hisset, Myriam Boyer. 107 Min. DF. FSK: k. A.

Ein raffiniertes erotischer Psychothriller, der in bester Hitchcock-Manier von sexuellen Obsessionen erzählt. Chloé leidet unter rätselhaften Bauchschmerzen. Nach ergebnislosen körperlichen Untersuchungen sucht sie Rat bei dem Psychologen Paul. Als bald geht es ihr besser – zumal Paul die Regeln des Berufs vergisst: Zwischen ihm und Chloé entwickelt sich eine Liebesbeziehung. Chloé scheint gesund und glücklich – bis sie herausfindet, dass Paul einen Zwillingbruder hat, ebenfalls Psychotherapeut - der mit mehr als ungewöhnlichen Methoden Chloé nicht mit Worten und Gesprächen, sondern mit exzessivem Sex zu heilen versucht.

Ozon gelingt „eine höchst willkommene Rückkehr zu den ausgelassenen Vergnügen seiner frühen Karriere ... eine elegante - wenn auch geradeheraus künstliche - Erforschung der sexuellen Repression.“ (Variety)



EINE NEUE FREUNDIN

Une nouvelle amie

FRA 2014. R: François Ozon. D: Romain Duris, Anaïs Demoustier, Raphaël Personnaz. 108 Min. DF. FSK: 12

Claire und Laura sind beste Freundinnen seit Kindertagen. Sie teilen alle schönen und traurigen Erfahrungen. Doch die Freundschaft findet ein jähes Ende, als Laura stirbt. Sie hinterlässt ein kleines Baby und ihren Ehemann David. Claire muss ihre eigene Trauer unterdrücken, da sie Laura versprochen hat, sich um David und das Baby zu kümmern. Doch sie stellt fest, dass David in die Rolle seiner verstorbenen Frau schlüpft: Beginn eines fragilen Dreiecksverhältnisses zwischen Claire, David – und dessen Frauen-Identität „Virginia“.

Ozon findet mit großem Einfühlungsvermögen eigene Wege zur Inszenierung von Weiblichkeit. „Erlesene Ausstattung und geschmeidige Kameraarbeit verstärken die visuelle Verführungskraft dieses Films, der mit Lust und Leichtigkeit die Kategorien sexueller Identitäten unterminiert.“ (Die Zeit)



8 FRAUEN

8 femmes

FRA 2002. R: François Ozon. D: Danielle Darrieux, Catherine Deneuve, Isabelle Huppert, Emmanuelle Béart, Fanny Ardant, Ludivine Sagnier. 111 Min. DF. FSK 12

Der Hausherr ist tot – ein Messer im Rücken lässt keinen Zweifel: Mord. Das Auto ist kaputt, das Telefonkabel durchgeschnitten, und acht Frauen sind gezwungen, den Mörder auf eigene Faust zu finden. Ehefrau und Töchter des Mordopfers, deren Tanten, die Großmutter, Köchin und Hausmädchen verhören sich gegenseitig, und als bald wird klar, dass jede Motiv und Gelegenheit hatte.

In der Whodunit-Komödie mit Musicelementen, parodistisch und spannend zugleich, agieren die großen weiblichen Stars des französischen Kinos, „perfekt, stilsicher, antinaturalistisch, zitatenreich und durch und durch originell“, wie der Tagesspiegel schreibt – eine knallbunte Filmfarce, in der Ozon lustvoll in cineastischen Klischees badet: „Ein Exzess der Künstlichkeit im Dienst der Wahrheit ... ein Rätsel, ein Kinowunder, ein flamboyant gelungener Film.“

(Süddeutsche Zeitung)



UNTER DEM SAND

Sous le sable

FRA 2000. R: François Ozon. D: Charlotte Rampling, Brono Crémer, Jacques Nolot, Alexandra Stewart. 92 Min. DF. FSK: 12

Wie jedes Jahr verbringen Marie und Jean ihren Urlaub am Atlantik. Plötzlich ist Jean verschwunden. Ist er ertrunken? Ist er abgehauen? Marie klammert sich an den Gedanken, dass Jean noch lebt. In ihrem Alltag tut sie so, als sein Jean noch immer da. Auch als sie sich auf eine Beziehung mit dem Verleger Vincent einlässt, kann sie sich nicht mit dem Verschwinden ihres Mannes abfinden. Dass sie mit Jeans Depressionen konfrontiert wird; dass inzwischen eine Leiche gefunden wurde – was nicht in ihre Illusion passt, ignoriert sie.

„Ozon filmt seinen weiblichen Star mit einer Hingabe, die schon lange keiner Schauspielerin mehr zuteil wurde“, schreibt die taz, und die Welt urteilt: „Ein kleines Meisterwerk, ein Kammerstück, eine ungemein subtile, vielschichtige Beobachtung eines Verlustes, eine scharfe Zustands-Beschreibung, deskriptiv gehalten und dennoch analytisch.“



SWIMMING POOL

FRA/GBR 2003. R: François Ozon. D: Charlotte Rampling, Ludivine Sagnier, Charles Dance. 98 Min. DF. FSK: 12

Zur Ablenkung in einer depressiven Krise folgt die englische Krimi-Autorin Sarah Morton dem Tipp ihres Verlegers, die Sommermonate in einem Landhaus in Frankreich zu verbringen. Doch mit der Erholung scheint es schnell vorbei zu sein, als die so junge wie hübsche Julie eintrifft. Die behauptet, die Tochter des Verlegers zu sein, und stört Sarah mit ihren ständig wechselnden Männerbekanntschaften. Bald aber erkennt Sarah das literarische Potential: Sie beginnt, Julie als Inspiration für eine Geschichte zu sehen. Doch dann interessiert sich einer von Julies Liebhaber für Sarah – und Julie erschlägt ihn mit einem Stein...

François Ozon über seinen Film: „Ab einer bestimmten Stelle im Film weiß man nicht mehr, ob man sich gerade im Film, im Buch, das Sarah schreibt, oder in der Phantasie von Sarah Morton befindet.“



IN IHREM HAUS

Dans la maison

FRA 2012. R: François Ozon. D: Fabrice Luchini, Kristin Scott Thomas, Bastien Ughetto, Ernst Umhauer, Emmanuelle Seigner. 106 Min. DF. FSK: 12

Der frustrierte Lehrer Germain ist enttäuscht von seiner Klasse. Nur der zurückhaltende Claude begeistert ihn, der in seinen Aufsätzen mit unvergleichlicher Beobachtungsgabe von seinem Freund Rapha und dessen Familie berichtet. Claude beschreibt, wie er Rapha in dessen Haus besucht, er lebt sich in Raphas Familie ein und schildert deren Leben mit unverkennbar voyeuristischen Zügen. Germain wird von den Aufsätzen seines Schülers immer mehr in Bann gezogen – und der fängt an, Forderungen zu stellen.

Ein raffiniertes Psychospiel um wirkliches Leben und fantasierte Kunst, literarische Ausbeutung und psychologische Manipulation und um die selbstzerstörerische ennui einer gesättigten Mittelschicht. „Transzendiert Fiktion die Grenzen des schnöden Alltags, oder verschlimmert die Realitätsflucht den Frust eines ungelebten Lebens?“ (Die Zeit)



FRANTZ

FRA/DEU 2016. R: François Ozon. D: Pierre Niney, Paula Beer, Ernst Stötzner, Marie Gruber, Johann von Bülow. 114 Min. Deutsch und untertiteltes Französisch. FSK: 12

Auf dem Friedhof im Quedlinburg des Jahres 1919 lernt die junge Anna den Franzosen Adrien kennen – sie trauert um Frantz, ihren Verlobten. Adrien erzählt ihr, vor dem Krieg eng mit Frantz befreundet gewesen zu sein. Anna und Frantz' Eltern nehmen ihn bei sich auf, eine deutsch-französische Freundschaft entsteht – bis Adrien Anna sein dunkles Geheimnis gesteht und nach Frankreich zurückkehrt. Anna folgt ihm...

In stilvollen Schwarzweiß-Bildern inszeniert Ozon ein Drama um die Wirkungen, die der Große Krieg auf die menschliche Seele und das gesellschaftliche Leben hat. Die Handlung changiert zwischen Freundschaft und homoerotischem Begehren, Liebe, Schuld und Lüge. François Ozon: „Ich wollte davon erzählen, wie Lügen und Geheimnisse in dramatischen Zeiten wie des Krieges und der Krise den Menschen beim Überleben helfen können.“



VERANSTALTER

CINEMA QUADRAT e.V.
Mannheim

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie
Mannheim-Heidelberg

Psychoanalytisches Institut Heidelberg der Deutschen
Psychoanalytischen Vereinigung

Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie

ADRESSE / VERANSTALTUNGSORT

Cinema Quadrat e.V.
Collinstr. 1
68161 Mannheim
www.cinema-quadrat.de

VERANTWORTLICHE ANSPRECHPARTNER

Dr. Peter Bär
Dr. Gerhard Schneider

Sie interessieren sich für besonderes Kino? Sie möchten Cinema Quadrat e. V. unterstützen? Dann können Sie Mitglied des Trägervereins des kommunalen Kinos Mannheim werden! Mitglieder zahlen weniger Eintritt, bekommen monatlich das Programm zugeschickt, können einen besonderen Film pro Monat kostenlos sehen. Bei Interesse sprechen Sie uns an!
Mitgliedsbeitrag: 25,- pro Jahr, bei Einzugsermächtigung 23,-!